



Phillip, Tim und Jan-Luca und die anderen Kinder von der Jugendfeuerwehr Lichtenberg sind ganz bei der Sache. Sie ließen sich von hohen Hitzegraden nicht von ihrer Arbeit am Denkmal für die Kriegsgesopfer abhalten.

Foto: Linke

## Junge Leute pflegen Denkmäler

Vom Rödertal bis Kamenz wurde 48 Stunden lang kräftig geschuftet. Und das auch bei brütender Hitze.

VON JONNY LINKE

Zwischen Rödertal und Kamenz rückten am Sonnabend junge Leute zu 19 Projekten aus: 48 Stunden hatten sie Zeit, um etwas zu bauen, zu pflegen oder zu pflanzen. Die 48-Stunden-Aktion junger Leute für einen guten Zweck hat sich inzwischen schon einen Namen gemacht. Damit soll das ehrenamtliche Engagement junger Menschen in den Blick der Öffentlichkeit gerückt werden. In Lichtenberg hatten sich Kinder und Jugendliche von der Jugendfeuerwehr Schaufel und Spaten geschnappt. Die nimmt schon zum dritten Mal in Folge unter Leitung von Jugendfeuerwehrwart Tony Drescher teil. Mit sieben Kindern und drei Erwachsenen galt es, bei schwülen 25 Grad Celsius das in die Jahre gekommene Kriegsdenkmal auf dem Friedhof zu verschönern.

Keine leichte Aufgabe, welche sich die ehrgeizigen Jungfeuerwehrleute rausgeschaut hatten. Neben Unkraut mussten auch einige Sträucher entfernt werden. Ebenso galt es, dutzende Schubkarren voller Kies und Erde abzutransportieren sowie

alte Bordsteine zu entfernen. Diese Bordsteine wird der Bauhof nachfolgend in das neu angelegte Äußere des Kriegerdenkmals einarbeiten. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde entschied man sich letztendlich für diese umfangreichen Arbeiten. Während dieser Zeit „wollen wir wichtige, öffentliche Plätze verschönern und sinnvolle Dinge für die Gemeinschaft machen“, so Tony Drescher.

Seit 8.30 Uhr am Morgen schuftet das Betreuersteam zusammen mit den Kindern im Alter von 8 bis 13 Jahren – mit vollem Körpereinsatz, aber auch viel Spaß. Bei den Temperaturen am Samstag alles andere als eine leichte Aufgabe. Das wissen auch die erwachsenen Feuerwehrleute, welche die Truppe immer wieder aufheitern und mit Getränken und ausreichend Pausen für das Wohl aller sorgen.

Auch Bürgermeister Christian Mögel, einige Vertreter des Rates sowie der Landtagsabgeordnete Aloysius Mikwusch und Christoph Semper vom Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit, einer der Initiatoren der 48-Stunden-Aktion, ließen es sich nicht nehmen und schauten in Lichtenberg vor-

bei. Mit Pokal, Urkunde, einem Grill sowie einer Kiste voller Überraschungen gab es auch von ihnen ein kleines Dankeschön für die tatkräftige Unterstützung am Kriegerdenkmal. Mit solch engagierter Jugend im Ort kann Lichtenberg stolz in die Zukunft blicken. Das weiß neben dem CDU-Landtagsabgeordneten Aloysius Mikwusch auch Bürgermeister Christian Mögel, welcher sich riesig über die geleistete Arbeit, das Zusammenspiel aller Beteiligten und die Ergebnisse dieser sozialen Aktion freut.

### Rabatte in Oberlichtenau bepflanzt

Aber nicht nur in Lichtenberg fand an diesem Wochenende eine Menge für die Gesellschaft statt. Mit über 80 Projekten im gesamten Landkreis wächst die 48-Stunden-Aktion, welche ursprünglich im Oberland entstand, stetig. So wurden in den letzten Jahren Bushaltestellen gestrichen, Sport- und Spielplätze auf Vordermann gebracht, Bäume gepflanzt, Müll gesammelt, Ausstellungen organisiert, Dorfeste veranstaltet, Jugendclubs renoviert und Theater gespielt. Aber dies waren nur einige der vie-

len Projekte, welche die Jugend umgesetzt hat. Die Bandbreite der gemeinnützigen Ideen ist dabei so vielfältig wie die Teilnehmenden selbst. So nehmen jährlich Jugendvereine, Junge Gemeinden, Jugendclubs, Sportvereine, Jugendfeuerwehren, Schulklassen, Straßencliquen sowie andere Initiativen und Jugendgruppen bei diesem Projekt teil und tragen für das Gemeinwohl in ihrem Ort bei. So wurde auch in Steina an einem Kriegerdenkmal gearbeitet. In Oberlichtenau bepflanzen die Kinder an der Grundschule Kübel und Blumenrabatten. Junge Feuerwehrleute sorgten am Keulenberg für Ordnung. In Ohorn verschönerte der Jugendklub den Schulhof, in Großröhrsdorf zogen junge Leute Gummistiefel an, um die Röder zu säubern. In Kamenz gab es eine Müllsammelaktion und das Alte Stadtbad stand im Fokus. Eine Kindertagsaktion fand ebenfalls in dem Rahmen statt.

Dass auch die Lichtenberger Jugendfeuerwehr im kommenden Jahr wieder teilnehmen wird, stand mit großer Sicherheit schon am Samstag fest. Garantiert auch wieder mit viel Spaß und Freude an der Aktion für einen guten Zweck.